

NAH und FERN im Reformierten Gesangbuch

fett = nah und fern, bzw. fern und nah im selben Liedvers

nah

- 7, 4 Und doch hast du am höchsten ihn gestellet, ganz **nah** ihm deiner Gottheit
zugesellet, hast ihn gekrönt mit Hoheit und mit Pracht, **(Ps 7)**
- 22, 1 Ich schrie zu dir: Lass mich nicht sterben! - der Grube **nah**, an Todes Rand; **(Ps 30)**
- 25, 2 Wer könnte seiner Macht entgehen? Er herrscht und wirket **fern und nah**. **(Ps 33)**
- 44, 3 Ihr grossen Herren **nah und fern**, beugt euer Haupt vor Gott, dem Herrn, **(Ps 68)**
- 49, 3 Ich will mich zeigen als sein Gott, ich bin ihm **nah** in jeder Not; **(Ps 91)**
- 53, 3 Höret, ihr Völker **nah und fern**: Gott ist der König. Dient ihm gern! **(Ps 96)**
- 56, 3 Kommt von **nah und fern**, lobet Gott, den Herrn. Beuget eure Knie, **(Ps 99)**
- 59, 3 wir sind nur Staub, ein Blum und fallend Laub. Der Wind nur drüber wehet, so ist
es nimmer da; also der Mensch vergehet, sein End, das ist ihm **nah**. **(Ps 103)**
- 102, 1 Halleluja! Singt dem Herrn. Kommt herzu von **nah und fern**. **(Ps 150)**
- 162, 7 komm, du nahes Wesen, dich in mir verkläre, dass ich dich stets lieb und ehre.
- 186, 3 Voller Staunen wissen wir dich nahe; der du trägst das All in seinen Tiefen, neigst
dich zu den Kleinen, zu uns allen.
- 257, 1 Walte, walte **nah und fern**, allgewaltig Wort des Herrn,
- 346, 2 Voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten.
- 374, 4 bleib uns **nah** und sieh uns an und vergib in Gnaden.
- 377 Rfr Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr. Schon ist nahe der Herr.
- 379, 1 Urplötzlich kommt für **Nah und Fern** der Menschensohn, der Morgenstern.
- 388, 4 Die Engel singen. Gott ist da. Ohn Ende **fern und nah** ... klingt es: Gloria,
- 404, 1 Gott will so freundlich und **nah** zu den Verlorenen sich kehren.
- 405, 1 Gottheit und Menschheit vereinen sich beide; Schöpfer, wie kommst du uns
Menschen so **nah**.
- 412, 2 durch der Engel Halleluja tönt es laut von **fern und nah**: Christ, der Retter, ist da!
- 421, 1 Der immer schon uns nahe war, stellt sich als Mensch den Menschen dar
- 426, 1 Das isch de Stärn vo Betlehem. Mached öi uuf und folged dem! Es isch de
allerschönschti Stärn. Chömed, iir Lüüt, vo **nah und färn**,
- 452, 1 Wenn über uns die Ängste kommen, dann sei uns **nah**, Herr Jesus Christ!
- 455, 1 Hört das Lied der finstern Nacht, Nacht voll Sünde und voll Not, hört, was drin
geschah, **fern** und doch so **nah**:
- 500, 2 Den Betenden du nahe bist; in dir teilt Gott sich selber mit.

- 510, 7 Ich lass mich dir und bleib indessen, von allem abgekehrt, dir nah;
- 511, 4 Du Heilger Geist, bereite ein Pfingstfest **nah und fern**; mit deiner Kraft begleite das Zeugnis von dem Herrn.
- 513, 4 Dass in jeder Christgemeine, **nah und fern**, ... deines Geistes Macht erscheine,
- 540, 3 Was **nah** ist und was **ferne**, von Gott kommt alles her, der Strohalm und die Sterne, der Sperling und das Meer.
- 574, 1 Schon an der Dämmerung Pforte ist er mir nah und spricht.
- 584, 1 Der Tag ist seiner Höhe nah. Nun blick zum Höchsten auf,
12 Der Tag ist seiner Höhe nah. Nun stärke Seel und Leib,
- 661, 2 Bist du da und innig nah, muss das Schönste bald erleichen und das Beste weichen.
- 693, 4 Bleib mir nah auf dieser Erden, bleib auch, wenn mein Tag sich neigt,
- 696, 2 Und doch bleibt er nicht **ferne**, ist jedem von uns **nah**.
- 730, 7 Er ist dir nah, du sitztest oder gehest; ob du ans Meer, ob du gen Himmel flöhest,
- 738, 2 Euer Gott ist unter euch getreten. Segnend war er euren Herzen nah.
5 Gott wird einst in Christus wiederkommen. Dann erfüllt sich erst der letzte Bund. Er, der nah war, wird noch einmal nahen.
- 754, 1 Wer weiss, wie nahe mir mein Ende. Hin geht die Zeit, her kommt der Tod.
- 793, 4 welche Höhen, welche Tiefen reicher Gnad, dass wir dem ins Herze sehen, der uns so geliebet hat; dass du, unsichtbarer Meister, uns so fühlbar nahe bist.
- 822, 1 Die Not stieg ohne Massen. Sei selbst mit deiner Hilfe nah;
- 853, 3 du bist uns zwar im Geiste nah, doch sollst du sichtbar kommen.
- 857, 2 Wenn Satans Pfeil ihm auch von **nah und fern** mit List entgegenfliegt, löscht Jesu Arm die Feuerbrände. Das Feld behält der Herr am Ende. Ja, Jesus siegt.

Nahesein

- 187, 1 Wir bringen dieses Kind zu dir, Herr Jesus, guter Hirt, dass es dein Nahesein verspürt und ganz dein Eigen wird.
- 573, 7 Ich schliesse mich aufs Neue in deine Vattertreue und Schutz und Herze ein. Der Finsternis Geschäfte und alle bösen Kräfte vertreibe durch dein Nahesein.
- 603, 3 Ich brauch zu jeder Stund dein Nahesein, denn des Versuchers Macht brichst du allein.

näher

- 95, 1 Näher, als ich mir selbst bin, bist du mir, Herr. **(Ps 139)**
- 738, 4 Und der Friede Gottes, ... sei in eurem Bund euch täglich näher
- 834, 3 Lass in uns dein Bildnis wachsen, hilf uns, Christus näher sein, dass durch unsres Lebens Antwort Erde glänzt in deinem Schein.

nahen

- 40, 2 Ja, selig, wen du hast erkoren, dass er zu dir darf nahn und kehren ein zu deinen Toren, um Segen zu empfahn. **(Ps 65)**
- 50, 3 Im Felde sprosst die Saat: Wir wachsen und gedeihen, bis deine Ernte naht. **(Ps 92)**
- 101, 2 Schon naht der heilige Reigen, und wir tanzen vorm Angesicht unsres Gottes im Morgenlicht zu Paukenhall und Saitenklang und lautem Chorgesang. **(Ps 149)**
- 379 Kv Die Nacht geht zu Ende, es nahet schon der Tag.
- 410, 3 Der Himmel ist jetzt nimmer weit; es naht die sel'ge Gotteszeit der Freiheit und der Liebe.
- 544, 7 wie der Landmann seine Saat ausstreuet, eh der Winter naht, um künftig Frucht zu sehen: So, treuer Vater, deckest du auch unsern Leib mit Erde zu, dass er soll auferstehen.
- 573, 4 Vor dich mit Ehrfurcht treten, dich loben, dich anbeten, ... Wohl dem, den du erlesen, du seligmachend Wesen, dass er zu dir so nahen kann.
- 597, 4 Ich weiss, an wen ich glaube, und nahe mich im Staube zu dir, o Gott, mein Heil.
- 696, 1 Gott wohnt in einem Lichte, dem keiner nahen kann.
3 Den keine Meere fassen und keiner Berge Grat, hat selbst sein Reich verlassen, ist dir als Mensch genaht.
- 738, 5 Er, der nah war, wird noch einmal nahen. Seine Herrschaft wird ohn Ende sein.
- 747, 6 Denkt der frühern Jahre, wie auf eurem Pfad euch das Wunderbare immer noch genaht.
- 854 Richtet euch auf und erhebt euer Haupt, denn es nahet eure Erlösung.
- 855, 7 Der jüngste Tag, er nahet sich; der Herr kommt zum Gericht.

Nähe

- 4, 1 Die Nacht ist da: Ich suche deine Nähe. **(Ps 4)**
- 417, 1 mir wönd vor alle Dinge ganz i seiner Nöchi sii.
- 573, 2 was in der **Näh und Ferne** hier Schönes wird gesehn, was sich auf Erden reget, was Luft und Wasser heget, soll mit mir deine Macht erhöh.
- 579, 5 Danke, dass in der **Fern und Nähe** du die Menschen liebst.
- 622, 9 Ich weiss, dass auch der Tag, der kommt, mir deine Nähe kündet

nächst

- 184, 5 Gott, der du durch die Taufe jetzt im Glauben einen Anfang setzt, gib auch den Mut zum nächsten Schritt.
-

Lukas 10,25–37**Wer ist mein Nächster? - Wem bin ich der Nächste?**

Und siehe, da stand ein Gesetzeslehrer auf, versuchte ihn und sprach: Meister, was muss ich tun, dass ich das ewige Leben ererbe? Er aber sprach zu ihm: Was steht im Gesetz geschrieben? Was liest du? Er antwortete und sprach: «Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft und deinem ganzen Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst.» Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; tu das, so wirst du leben. Er aber wollte sich selbst rechtfertigen und sprach zu Jesus: **Wer ist denn mein Nächster?**

Da antwortete Jesus mit der Geschichte vom barmherzigen Samaritaner. Er endete mit der Frage:

Wer von diesen dreien, meinst du, ist der Nächste geworden dem, der unter die Räuber gefallen war? Er sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm tat. Da sprach Jesus zu ihm: So geh hin und tu desgleichen!

Jesus findet also die Frage des Gesetzeslehrers nach dem Nächsten falsch. Die Frage muss lauten: Wem bin ich der Nächste? Im Voraus weiss ich dies nicht, denn jederzeit kann jedermann zu meinem Nächsten werden, wenn er Hilfe benötigt, unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion und Volkszugehörigkeit.

Nächster

- 29, 3 Meine Nächsten und Genossen stehn verdrossen, blicken nicht mehr nach mir hin. Alle wollen mich verlassen. Die mich hassen haben Trug und Mord im Sinn. **(Ps 38)**
- 184, 4 So segne nun auch dieses Kind und die, die seine Nächsten sind.
- 206, 1 Den rechten Glauben, Herr, ich mein, den wollest du mir geben, dir zu leben, mei'm Nächsten nützlich zu sein, dein Wort zu halten eben.
- 208, 3 Stärk mich durch deine Barmherzigkeit den wahren Christenglauben, auf dass ich ... vor allem herzlich lieben dich und meinen Nächsten gleich als mich.
- 274, 3 Doch macht allein der Glaub gerecht; die Werke sind des Nächsten Knecht, dran wir den Glauben merken.
- 441, 11 Wenn böse Zungen stechen, ...; das Unrecht will ich dulden, dem Nächsten seine Schulden verzeihen gern und williglich.
- 493, 1 An Christi Himmelfahrt schau an, wie Gott den will erhöhen, der als ein Knecht sich bücken kann, den Nächsten beizustehen.
- 504, 5 Du süßer Himmelstau, ... schenk uns deine Liebe, dass unser Sinn verbunden sei den Nächsten stets mit Liebestreu und sich darinnen übe.
- 561, 2 Herr Jesu Christ, hilf mir, weil du mein Heiland bist, dass ich besteh im Glauben fest und meinem Nächsten tu das Best, solange du mir das Leben lässt.

- 651, 2 Es ist ja dein Geschenk und Gab mein Leib und Seel und was ich hab in diesem armen Leben. Damit ich's brauch zum Lobe dein, zu Nutz und Dienst des Nächsten mein, wollst mir dein Gnade geben.
- 713, 3 Nimmst du den Geist von dieser Erd, tust du's, ... dass er verführ den Nächsten nicht von seiner Pflicht, von frommer Sitt und Zuversicht.
- 741, 4 Weil wir uns nicht allein gehören, mach uns für deinen Ruf bereit, gib, dass wir dich im Nächsten ehren, das Ewige schon in der Zeit.
- 794, 6 wer seiner Nächsten Lasten fasst, lernt das Gesetz erfüllen,
- 798, 1 Gott ist die Lieb und will, dass ich den Nächsten liebe gleich als mich.
- 3 Wir haben einen Gott und Herrn, sind eines Leibes Glieder; drum diene deinem Nächsten gern, denn wir sind alle Brüder. Gott schuf die Welt nicht bloss für mich; mein Nächster ist sein Kind wie ich.
- 6 Was ich den Nächsten hier getan, dem Kleinsten auch von diesen, das siehst du, mein Erlöser, an, als hätt ich's dir erwiesen.
- 802, 4 Gott, leucht in uns mit deiner Gnad, wenn uns des Nächsten Wort und Tat bringt Kränkung, Leid und Schmerzen.
- 824, 3 wende unsern Sinn auf der ganzen Erde zu dem Nächsten hin.
- 825, 2 Hilf, Herr meiner Tage, dass ich nicht zur Plage meinem Nächsten bin.
- 858, 3 Wo Nächste sich entzweit, ... – diese wunde Welt mit ihrem Todesgraun wird Leben, Wahrheit, Recht und Friede, Friede schau.

Matthäus 25,31–40

Wenn aber der Menschensohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er sich setzen auf den Thron seiner Herrlichkeit, und alle Völker werden vor ihm versammelt werden. Und er wird sie voneinander scheiden, wie ein Hirt die Schafe von den Böcken scheidet, und wird die Schafe zu seiner Rechten stellen und die Böcke zur Linken. Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt! Denn ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen. Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich gekleidet. Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht. Ich bin im Gefängnis gewesen und ihr seid zu mir gekommen. Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und haben dir zu essen gegeben? Oder durstig und haben dir zu trinken gegeben? Wann haben wir dich als Fremden gesehen und haben dich aufgenommen? Oder nackt und haben dich gekleidet? Wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen? Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch: **Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.**

fern

- 12, 2 Wer führt die Sonn aus ihrem Zelt? Sie kommt und leuchtet und lacht uns von ferne und läuft den Weg gleich als ein Held. **(Ps 19)**
- 13, 2 Gott, mein Gott, warum gibst du keine Antwort? So sang einst König David; so klage auch ich, ein Schatten und kein Mensch mehr; ferne bist du. **(Ps 22)**
- 19, 2 Die reinen Herzens ihm trauen, von Lug und Trug sich halten fern, werden den Segen Gottes sehen. **(Ps 24)**
- 25, 2 Wer könnte seiner Macht entgehen? Er herrscht und wirket **fern und nah**. **(Ps 33)**
- 37, 1 Du sahst von fern mich stehen, ich rief aus dunkler Nacht. **(Ps 61)**
- 40, 4 Die wohnen in den fernsten Reichen am Auf-und Niedergang, die preisen deine Wunderzeichen mit Furcht und Jubelklang, **(Ps 65)**
- 44, 3 Ihr grossen Herren **nah und fern**, beugt euer Haupt vor Gott, dem Herrn, **(Ps 68)**
- 53, 3 Höret, ihr Völker **nah und fern**: Gott ist der König. Dient ihm gern! **(Ps 96)**
- 56, 3 Kommt von **nah und fern**, lobet Gott, den Herrn. Beuget eure Knie, **(Ps 99)**
- 59, 2 so fern der Ost vom Abend, ist unsre Sünd dahin. **(Ps 103)**
- 67, 1.7. Im Leid blieb er nicht fern. Er kam, dass er dich tröste. **(Ps 107)**
- 78, 1 Ich schau nach jenen Bergen fern. Mein Heil, das ich begehrt, von wannen kommt es her? **(Ps 121)**
- 80, 2 Sie streuen fern von Haus den edlen Samen aus auf Hoffnung, weinen, darben. **(Ps 126)**
- 102, 1 Halleluja! Singt dem Herrn. Kommt herzu von **nah und fern**. **(Ps 150)**
- 215, 1 Wo du wirkst, ist Lebensfülle, wo du fern bist, dunkle Not.
- 235, 7 Er lasse seine Lieb und Güt um, bei und mit uns gehn, was aber ängstet und bemüht, gar ferne von uns stehn.
- 257, 1 Walte, walte **nah und fern**, allgewaltig Wort des Herrn,
- 258, 5 Wir danken dir, denn du bist uns nicht fern.
- 259, 3 Es sei ... kein Land so fern und öde, wo dein Wort nicht wird gelehrt.
- 359, 1 Gott, heilger Schöpfer aller Stern, erleucht uns, die wir sind so fern,
- 372, 1 Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern.
- 378, 1 Wir ziehen vor die Tore der Stadt. Der Herr ist nicht mehr fern.
- 379, 1 Urplötzlich kommt für **Nah und Fern** der Menschensohn, der Morgenstern.
- 388, 4 Die Engel singen. Gott ist da. Ohn Ende **fern und nah** ... klingt es: Gloria,
- 389, 2 Zu dem Kinde voll Verlangen ziehn von fern die Könige her.
- 390, 1 Er ist der Morgensterne, sein Glänzen streckt er ferne vor andern Sternen klar;
- 412, 2 durch der Engel Halleluja tönt es laut von **fern und nah**: Christ, der Retter, ist da!

- 426, 1 Das isch de Stärn vo Betlehem. Mached öi uuf und folged dem! Es isch de
allerschönschti Stärn. Chömed, iir Lüüt, vo **nah und färn**,
- 455, 1 Hört das Lied der finstern Nacht, Nacht voll Sünde und voll Not, hört, was drin
geschah, **fern** und doch so **nah**:
- 499, 5 Des Feindes List fern von uns treib; gib, dass dein Friede bei uns bleib.
- 483, 3 Wirf dein Anliegen auf den Herrn und Sorge nicht: Er ist nicht fern, weil er ist
auferstanden.
- 511, 4 Du Heilger Geist, bereite ein Pfingstfest **nah und fern**; mit deiner Kraft begleite
das Zeugnis von dem Herrn.
- 513, 4 Dass in jeder Christgemeine, **nah und fern**, ... deines Geistes Macht erscheine,
- 540, 3 Was **nah** ist und was **ferne**, von Gott kommt alles her, der Strohalm und die
Sterne, der Sperling und das Meer.
- 560, 5 der Tag des Heils, die Gnadenzeit, da fern ist alle Dunkelheit.
- 565, 2 Ei bittet und flehet, dass er uns beistehet und weiche nicht fern.
- 571, 5 Laster und Schande, der Finsternis Bande, Fallen und Tücke treib ferne zurücke;
9 Gott, meine Krone, vergib und schone, lass meine Schulden in Gnad und Hulden
aus deinen Augen sein ferne gewandt.
- 616, 1 nie kannst du mir ferne sein, Vater, nie dein Kind verlassen, immer kann ich dich
umfassen.
- 618, 3 Komm, verschliess die Kammer und lass allen Jammer ferne von uns sein.
- 651, 1 Ich bitt, wollst sein von mir nicht fern mit deiner Güt und Gnaden.
- 658, 5 schönster Stern, weit und fern ehrt man dich als Gott den Herrn,
- 683, 5 er ist nicht fern, steht in der Mitten, hört bald und gern der Armen Bitten.
- 696, 2 Und doch bleibt er nicht **ferne**, ist jedem von uns **nah**.
- 804, 3 Im Glauben bindet fest den Bund; was trennt, das bleibe fern.
- 851, 4 Was in der Welt an Auserwählten war, ... Sie sind die Kron, die Jesus mir, der
Herre, entgegen hat gesandt, da ich noch war so ferne in meinem Tränenland.
- 855, 3 Wie liegt die Welt so blind und tot. Sie schläft in Sicherheit und meint, des
grossen Tages Not sei noch so fern und weit.
- 857, 2 Wenn Satans Pfeil ihm auch von **nah und fern** mit List entgegenfliegt, löscht
Jesu Arm die Feuerbrände. Das Feld behält der Herr am Ende. Ja, Jesus siegt.

Ferne

- 100, 2 Ihr Sonnen und Monde, ihr funkelnden Sterne, ihr Räume des Alls in unendlicher
Ferne:
- 282, 5 Wer ist Gott? Du glaubst ihn in der Ferne? Dort ist er nicht. Denn Jesus ist Gott
und steht neben dir.

- 410, 1 Das ist der alte Morgen nicht, der täglich wiederkehret; es ist ein Leuchten aus der Fern, es ist ein Schimmer, ist ein Stern, von dem ich längst gehört.
- 573, 2 was in der **Näh und Ferne** hier Schönes wird gesehn, was sich auf Erden reget, was Luft und Wasser heget, soll mit mir deine Macht erhöh.
- 579, 5 Danke, dass in der **Fern und Nähe** du die Menschen liebst.

beachte auch: WEIT – AUSBREITEN im Reformierten Gesangbuch